

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 55 (1968)
Heft: 5: Forschungsbauten - Studentenheime - Vervielfältigte Kunst

Artikel: Dipoli - Haus der Studentenschaft der Technischen Hochschule Helsinki : 1955-1967, Architekten Reima Pietilä und Raili Paatelainen, Helsinki
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-42908>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dipoli – Haus der Studentenschaft der Technischen Hochschule Helsinki



1

1965–1967. Architekten: Reima Pietilä und Raili Paatelainen, Helsinki

Dipoli, das Haus der Studentenschaft der Technischen Hochschule, rechnet mit 5000 ständigen oder gelegentlichen Benutzern, von welchen sich bis zu 3000 gleichzeitig im Hause aufhalten können. Die Kapazität der Mensa beträgt 2000 Mahlzeiten. Das Haus dient als Bindeglied zwischen der Universität als Lehrinstitut und den Wohnheimen; es kann auch ganze Kongresse beherbergen.

Wir zitieren aus der Erklärung der Architekten:

Ein Experiment der Raumerfüllung.

Dipoli besteht aus Gebäuden oder Gebäudeteilen, welche zusammengewachsen sind.

Die Art, wie sie sich entwickelten, war keineswegs einfach. Dipoli enthält keine vorgeplanten, konfektionellen Raumteile; es enthält auch kein Muster oder Konzept, welches die Weise angibt, in der sich die Räume entwickeln.

Feste, den Raum aufteilende Achsen wurden nicht akzeptiert; kein ins Endlose fortsetzbares Muster gab eine metrische Kontrolle über das Feld der Raumformen.

Das Haus ist halbggeschlossen. Zwischen den konzentrierten Teilen liegen ausgesparte, deren morphologische Eigenschaften im unklaren gelassen wurden.

Die einzelnen Raumteile halten durch den ganzen Prozeß der Raumentwicklung ungefähr das gleiche Maß an Rasterfreiheit. Im Falle von Dipoli wurde nicht angenommen (wie man es oft tut), daß es eine «endgültige» oder «weitergetriebene» Form gibt, auf welche hin die Gestaltung gegebenenfalls ausgerichtet werden könnte. Man bildet sich auch nicht ein, daß es richtig wäre, zu einer solchen Gestalt zu gelangen.

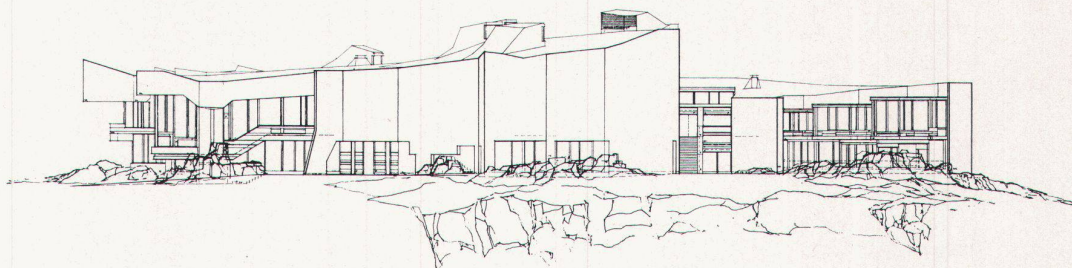
1
Fassade Aufenthaltsraum
Façade, salle de séjour
Living-room façade

2
Fassade Theaterraum
Façade, salle de théâtre
Theatre façade

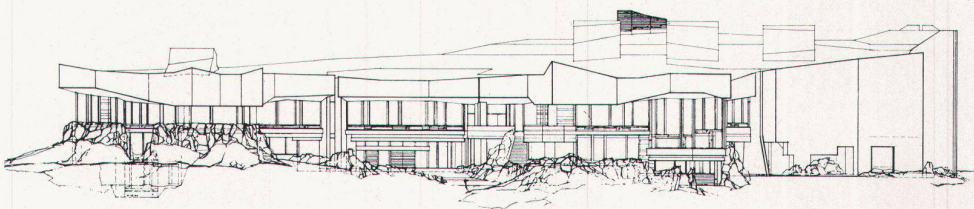
3–5
Fassadenpläne Ostseite, Westseite, Südseite
Plans des façades; côtés est, ouest et sud
Façade plans; east, west and south faces



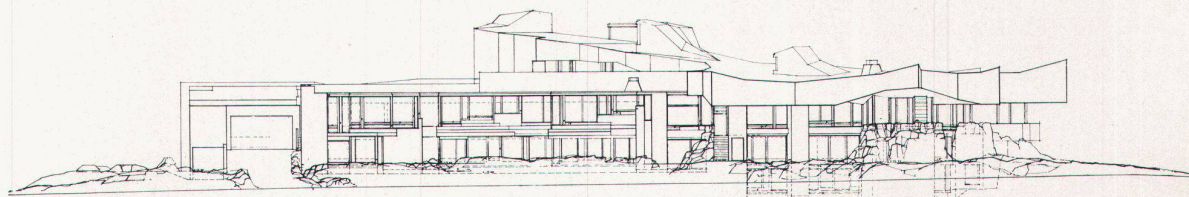
2



3



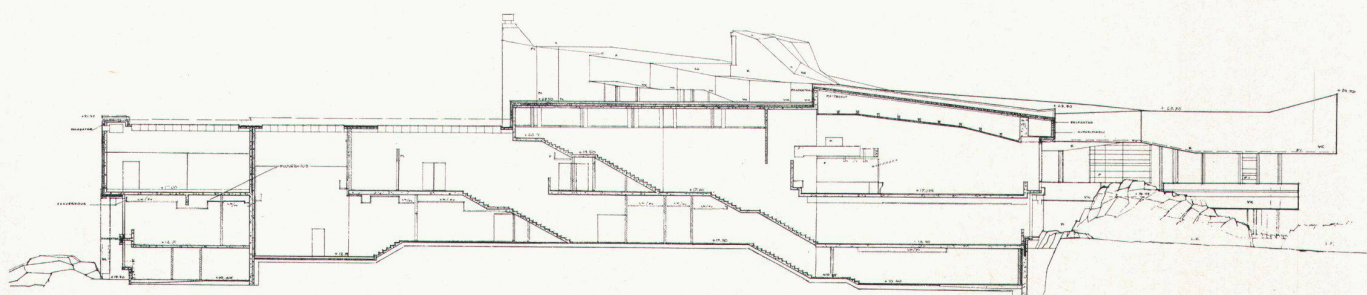
4



5



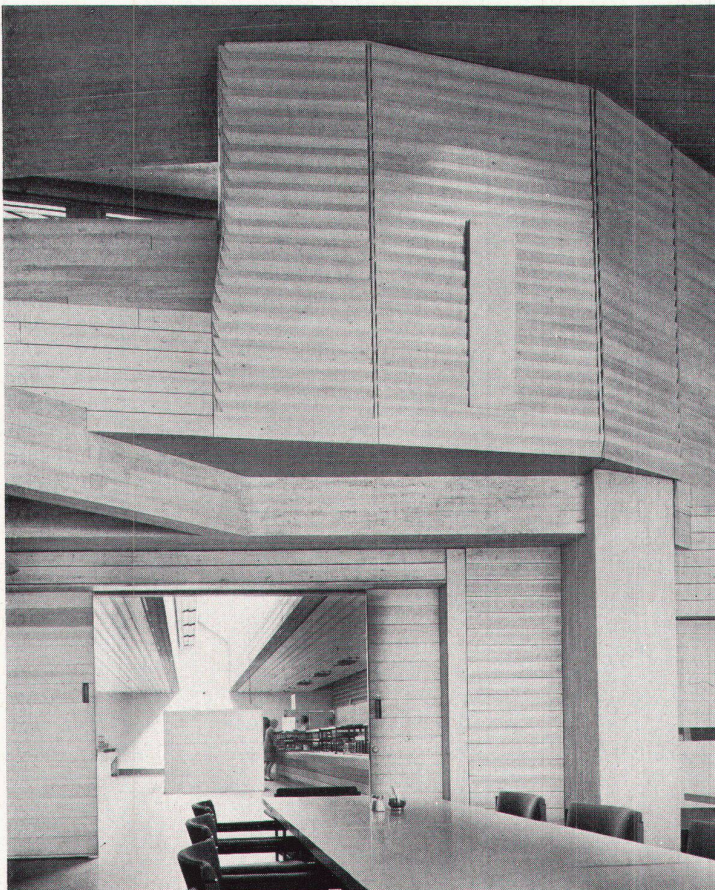
6



7



8



9

6

Grundriß Erdgeschoß
Plan du rez-de-chaussée
Groundfloor plan

- 1 Haupteingang und Halle
- 2 Garderobe
- 3, 4 Foyer
- 5 Theater
- 6 Publikumsfoyer
- 7 Studentenschaft
- 8 Sitzungszimmer
- 9 Besprechungsräume
- 10 Vorstandsräume
- 11 Audiovisuelles Studio
- 12 Photoatelier
- 13 Schaltraum
- 14 Büros
- 15 Warenraum
- 16 Vorratsraum
- 17 Abfälle
- 18 Archive
- 19 Schallplattenraum
- 20 Bibliothek
- 21 Lagerraum
- 22 Information
- 23, 24 WC
- 25 Klimaanlage
- 26 Bierkeller
- 27 Bar
- 28, 29 Öffentliches Restaurant
- 30 Cheminéeraum
- 31, 32 Vereinsräume
- 33 Bierlager
- 34 Kaminfeuer

7

Schnitt
Coupe
Cross-section

8

Restaurant mit Kaminfeuer
Restaurant et cheminée
Restaurant and fireplace

9

Selbstbedienungsrestaurant
Restaurant libre-service
Self-service restaurant

Photos: Richard Einzig, London